

# Poetik und Literaturtheorie: Empfehlungen

erstellt von Mitarbeiter\*innen und Studierenden des Instituts für Germanistik  
der Karl-Franzens-Universität Graz

Wenn dem/r Literaturwissenschaftler:in der Kopf weh tut, greift er/sie gerne mal zur „Theorie-Apotheke“ (Jochen Hörisch) und in die Poetik-Schublade. Dort findet er/sie allerlei Hilfreiches, wie eine „Peripetie“ (Aristoteles), eine „Aura“ (Walter Benjamin), eine „transzendente Obdachlosigkeit“ (Georg Lukács), eine „Heterotopie“ (Michel Foucault), einen „Chronotopos“ (Michail Bachtin), eine „Intertextualität“ (Julia Kristeva) und eine „Dialektik der Aufklärung“ (Horkheimer und Adorno). Poetik und Theorie sind Zwitterdinge zwischen Primär- und Sekundärliteratur und damit besonders geeignet zwischen den beiden zu vermitteln. Die hier erstellte Liste, die poetologische, literaturtheoretische und sprachphilosophische Werke umfasst, stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie bietet eine Momentaufnahme dessen, was eine kleine Gruppe von Germanist:innen im Jahr 2023 für relevant und brauchbar gefunden hat. Sie setzt in der Antike ein und reicht bis ans Ende des 20. Jahrhunderts. Die Liste versteht sich als Anregung zur Auseinandersetzung mit poetologischer und theoretischer Literatur und will den Geschmackssinn für gute Texte bilden. Als Fernziel möchte sie zur weiteren, wenn möglich lebenslangen Beschäftigung mit Poetik und Theorie motivieren.

## Werke, die man gelesen haben sollte:

(in chronologischer Reihenfolge; die Jahreszahlen beziehen sich auf die Entstehungszeit oder den Erstdruck, fallweise wird beides angegeben, mitunter bezeichnen die Jahreszahlen auch unterschiedliche Fassungen oder Teile)

Aristoteles: Poetik (ca. 335 v. Chr.)

Horaz: Ars Poetica (19 v. Chr.)

Martin Opitz: Buch von der deutschen Poeterey (1624)

Johann Christoph Gottsched: Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen (1730)

Johann Gottfried Herder: Viertes kritisches Wäldchen (1764)

Gotthold Ephraim Lessing: Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie (1766)

Johann Gottfried Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache (1769)

Christian Friedrich Blanckenburg: Versuch über den Roman (1774)

Friedrich Gottlieb Klopstock: Von der Darstellung (1779)

Karl Philipp Moritz: Ueber die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Johann Wolfgang von Goethe: Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl (1789)

Novalis: Blütenstaub-Fragmente (1789)

Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1795)

Johann Wolfgang von Goethe: Über Laokoon (1798)

Friedrich Schlegel: Athenäums-Fragmente (1798-1800)

Jean Paul: Vorschule der Ästhetik (1804)

Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805/1806)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik. Bd. 3 (1835)

Heinrich Heine: Die romantische Schule (1835)

Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus (1836)

Theodor Fontane: Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848 (1853)

Adalbert Stifter: Vorrede. In: Bunte Steine (1853)  
Gustav Freytag: Die Technik des Dramas (1863)  
Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik (1872)  
Hermann Bahr: Die Überwindung des Naturalismus (1891)  
Arno Holz: Die Kunst, ihr Wesen und ihre Gesetze (1891)  
Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1901)  
Sigmund Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten (1906)  
Sigmund Freud: Der Dichter und das Phantasieren (1908)  
Filippo Tommaso Marinetti: Manifest des Futurismus (1909)  
Georg Lukács: Die Seele und die Formen (1914)  
Georg Lukács: Theorie des Romans (1914/1915)  
Ferdinand de Saussure: Cours de linguistique générale (1916)  
Das dadaistische Manifest (1918)  
Robert Musil: Skizze der Erkenntnis des Dichters (1918)  
Alfred Döblin: Reform des Romans (1919)  
Ludwig Wittgenstein: Logisch-philosophische Abhandlung (1921)  
Jurij Tynjanov: Das Problem der Verssprache (1924)  
Die Manifeste des Surrealismus (1924/1930)  
Sigmund Freud: Notiz über den Wunderblock (1925)  
Vladimir Propp: Morphologie des Märchens (1928)  
Roman Ingarden: Das literarische Kunstwerk (1931)  
Roman Jakobson: Was ist Poesie (1934)  
Walter Benjamin: Der Erzähler (1936)  
Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (1936/1955)  
Antonin Artaud: Das Theater und sein Double (1938)  
Thomas Mann: Die Kunst des Romans (1940)  
Erich Auerbach: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur (1946)  
Jean-Paul Sartre: Was ist Literatur? (1947)  
Bertolt Brecht: Kleines Organon für das Theater (1948)  
Wolfgang Kayser: Das sprachliche Kunstwerk (1948)  
Gottfried Benn: Probleme der Lyrik (1951)  
Emil Staiger: Die Zeit als Einbildungskraft des Dichters (1953)  
Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (1953)  
Theodor W. Adorno: Noten zur Literatur (1954–1958)  
Roman Jakobson: Zwei Seiten der Sprache und zwei Typen aphatischer Störungen (1956)  
Peter Szondi: Theorie des modernen Dramas (1956)  
Gaston Bachelard: Poetik des Raumes (1957)  
Jacques Lacan: Das Seminar über E. A. Poes „Der entwendete Brief“ (1957)  
Heimito von Doderer: Grundlagen und Funktion des Romans (1958)  
Ingeborg Bachmann: Probleme zeitgenössischer Dichtung. Frankfurter Poetik-Vorlesung (1959/1960)  
Paul Celan: Der Meridian (1960)  
Roman Jakobson: Linguistik und Poetik (1960)  
John L. Austin: Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words) (1962)  
Peter Szondi: Über philologische Erkenntnis (1962)  
Alain Robbe-Grillet: Argumente für einen neuen Roman (Pour un nouveau roman) (1963)  
Roland Barthes: Die strukturalistische Tätigkeit (1966)  
Susan Sontag: Against Interpretation (1966)  
Roland Barthes: Der Tod des Autors (1967)  
Leslie Fiedler: Cross the Border – Close the Gap (1968)  
Käte Hamburger: Die Logik der Dichtung (1968)

Michael Hamburger: Wahrheit und Poesie (1968)  
Michel Foucault: Was ist ein Autor (1969)  
Juri M. Lotman: Die Struktur literarischer Texte (1970)  
Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur (1970)  
Boris Uspenski: Poetik der Komposition. Struktur des künstlerischen Textes und Typologie der Kompositionsform (1970)  
Julia Kristeva: Bachtin, das Wort, der Dialog und der Roman (1971)  
Jacques Derrida: Die différance (1972)  
Gérard Genette: Die Erzählung (1972)  
Wolfgang Iser: Der implizite Leser (1972)  
Roland Barthes: Die Lust am Text (1973)  
Julia Kristeva: Die Revolution der poetischen Sprache (1974)  
Michail Bachtin: Formen der Zeit im Roman (1975)  
Gilles Deleuze/Félix Guattari: Kafka. Für eine kleine Literatur (1976)  
Niklas Luhmann: Schriften zu Kunst und Literatur (1976)  
Hans-Georg Gadamer: Poetica (1977)  
Hans Blumenberg: Die Arbeit am Mythos (1979)  
Paul de Man: Allegorien des Lesens (1979)  
Christa Wolf: Voraussetzungen einer Erzählung: Kassandra. Frankfurter Poetik-Vorlesung (1982)  
Umberto Eco: Nachschrift zum „Namen der Rose“ (1984)  
Ernst Jandl: Das Öffnen und Schließen des Mundes (1985)  
Gérard Genette: Paratexte (1987)  
Pierre Bourdieu: Die Regeln der Kunst (1992)  
Hans-Thies Lehmann: Postdramatisches Theater (1999)

**Empfohlene Anthologien zur Lyriktheorie:**

Walter Höllerer (Hg.): Theorie der modernen Lyrik (1965)  
Klaus Schuhmann (Hg.): Lyrik des 20. Jahrhunderts. Materialien zu einer Poetik (1995)

Die Leseliste wurde erstellt von Günther Höfler, Dorothea Hollwöger, Sophie Hollwöger, Andreas Hudelist, Sebastian Meißl, Philipp Pfeifer, Anne-Kathrin Reulecke, Nicole Streitler-Kastberger und Alexandra Strohmaier.

Graz, im Juli 2023